

Psalm 111

SWV 209

Cornelius Becker
1561 - 1604

Heinrich Schütz
1585 - 1672

1661 Version

Cantus


 Ich will von Hertzen Im Rath der Frommen
 1. Ich will von Her - zen dan - cken Gott dem Her - ren Und ihm die - nen wil - lig ger - ne
 Im Rat der From - men und in der Ge - mei - ne, Die ihn ehrt von Her - zen rei - ne,

Altus


 Ich will von Hertzen Im Rath der Frommen
 1. Ich will von Her - zen dan - cken Gott dem Her - ren Und ihm die - nen wil - lig ger - ne
 Im Rath der From - men und in der Ge - mei - ne, Die ihn ehrt von Her - zen rei - ne,

Tenor


 Ich will von Hertzen Im Rath der Frommen
 1. Ich will von Her - zen dan - cken Gott dem Her - ren Und ihm die - nen wil - lig ger - ne
 Im Rat der From - men und in der Ge - mei - ne, Die ihn ehrt von Her - zen rei - ne,

Bass


 Ich will von Hertzen Im Rath der Frommen
 1. Ich will von Her - zen dan - cken Gott dem Her - ren Und ihm die - nen wil - lig ger - ne
 Im Rat der From - men und in der Ge - mei - ne, Die ihn ehrt von Her - zen rei - ne,


 Ky - ri - e - lei - fon. Herr, wie schön und groß find dei - ne Werck, Die zeu - gen von dei - ner Macht und Stärck,

 Ky - ri - e - lei - fon. Herr, wie schön und groß find dei - ne Werck, Die zeu - gen von dei - ner Macht und Stärck,

 Ky - ri - e - lei - fon. Herr, wie schön und groß find dei - ne Werck, Die zeu - gen von dei - ner Macht und Stärck,

 Ky - ri - e - lei - fon. Herr, wie schön und groß find dei - ne Werck, Die zeu - gen von dei - ner Macht und Stärck,


 Wer mit Fleiß sie schaut an, Der hat ey - tel Luft da - ran, Ky - ri - e - lei - fon.

 Wer mit Fleiß sie schaut an, Der hat ey - tel Luft da - ran, Ky - ri - e - lei - fon.

 Wer mit Fleiß sie schaut an, Der hat ey - tel Luft da - ran, Ky - ri - e - lei - fon.

 Wer mit Fleiß sie schaut an, Der hat ey - tel Luft da - ran, Ky - ri - e - lei - fon.

2. Was er verordnet, das ist löblich sehre,
Voll Ruhm, Herrlichkeit und Ehre,
In allen Ständen Gerechtigkeit soll walten,
Darob er will ewig halten,
Kyrieleison.
Er hat ein Gedächtnis gestiftet,
Das sein Wunder, Lieb und Treu betrifft,
Der Herr gnädig allzeit
Tut an uns Barmherzigkeit,
Kyrieleison.

3. Alln, die ihn fürchten, will er Speise geben,
Sein Leib und Blut, daß sie leben,
Den Bund der Gnaden, den er aufgerichtet,
Hält er, vergißt sein mit nichte,
Kyrieleison.
Seinem lieben Volk hie auf Erden
Die gewaltgen Taten kund werden,
Auf daß ihm werd zuteil
Der Heiden Erb, Gnad und Heil,
Kyrieleison.

4. Wahrheit und Recht sind Werke seiner Hände,
Wie man spürt an allen Enden,
Recht die Gebot sind, die uns Gott gegeben,
Darnach wir auch sollen leben,
Kyrieleison.
Auch wird sein Wort unverruckt bleiben,
Man wird's in der Kirchen stets treiben,
Gar treulich und redlich
Wird es werden ausgericht,
Kyrieleison.

5. Gott wird erlösen sein Volk in Genaden
Und verhüten allen Schaden,
An Leib und Seel wird er sie wohl bewahren,
Daß kein Leid ihn'n widerfahre,
Kyrieleison.
Denn was er eidlich verheißen hat,
Das wird auch gewißlich haben statt,
Sein Bund bleibt ewiglich,
Seinem Wort gläub sicherlich,
Kyrieleison.

6. Des Herren Name ist heilig und hehre,
Dem allein gebührt die Ehre,
Der hat den Anfang zur Weisheit gefunden,
Wer Gott fürcht von Herzengrunde,
Kyrieleison.
Das ist eine göttliche Klugheit,
Wer darnach sich achtet allezeit,
Führt sein Lebn heiliglich,
Deß Lob bleibet ewiglich,
Kyrieleison.